

anyway

Mysterien der Menschheit

Tragödie:

Schicksalsschläge

- ungeklärt
für immer

Zufall:

Rätsel

der
Zeit

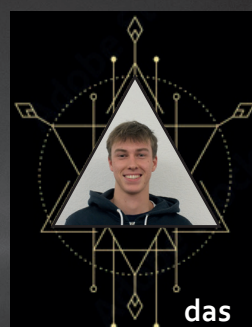
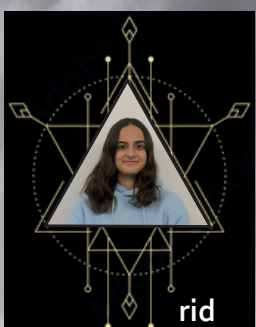
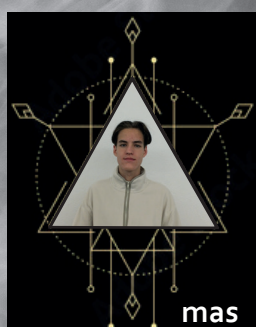
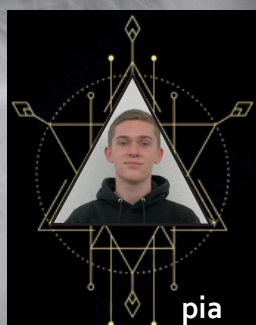
Übernatürliches:

Die dunkle

Seite der

Menschheit

2 Editorial



Folge anyway auf
Instagram:

@anywaykvbl



Schon wieder ist ein Jahr in fast schon mysteriösem Tempo an uns vorbeigezogen

In diesem anyway dreht sich alles um mysteriöse Geschehnisse, die man sich kaum erklären kann. Rätselhafte Zufälle, unaufgeklärte Kindermorde in der Schweiz, ein schleierhafter Schiffsuntergang zu Beginn des 19. Jahrhunderts, das seltsame Verschwinden des Fluges MH370 und vieles mehr. Auch gehen wir auf das Thema Alkohol und Drogen ein, zu dem wir ein Interview geführt haben.

Wir hoffen, das anyway gefällt euch genauso gut wie uns.

Viel Spass beim Blättern!

das

In this anyway

Valbanera	4
Der Flug MH370	6
Die krassesten Zufälle	8
Werner Ferrari	10
Die Sonnentempler	14
Drogen und Alkohol	16
Mystische Orte	20
schwarze Magie	22



anywaymagazin.com

Impressum

anyway ist das Schülermagazin der Wirtschaftsmittelschule Liestal. Geschrieben wird es von Lernenden des

Wahlpflichtfaches Medien und Kommunikation.

Auflage: 500 Ex.

anyway erscheint zwei Mal pro Jahr.

Kontakt: Philipp.Siffert@kvbl.ch



Valbanera

-der mysteriöseste Dampfer der Geschichte

Mit 1230 Menschen an Bord stach das spanische Schiff Valbanera am 10. August 1919 in Barcelona zur See. Die meisten Passagiere waren arme Auswanderer, die Europa hinter sich lassen und auf Kuba neu Fuß fassen wollten. Nach einem Zwischenstopp verließ die Valbanera den Hafen von Santiago de Cuba am 9. September 1919 in Richtung Zielhafen Havanna. 742 Passagiere hatten sich entschieden, bereits in Santiago de Cuba von Bord zu gehen. Sie fürchteten sich vor den angekündigten Hurrikan. Und sie ahnten zu diesem Zeitpunkt ihr Glück noch nicht. cap

Im Hurrikan verunglückt

Denn bereits in der Nacht nach der Abfahrt fehlte jede Spur des rund 8000 Tonnen schweren Schiffes und den noch übrigen 488 Passagieren. Bei Ankunft in Santiago de Cuba war der Hafen in Havanna bereits geschlossen. Schon lange vor der Endstation erreicht Kapitän Ramón Martín Cordero die Sturmwarnung, doch trotz des Hurrikans legt er ab. Cordero steuerte nördlich, direkt in den Tod. Kurz war noch signalisiert worden, dass die Valbanera Anker legen sollte, bevor die Reise nach Havanna weiter ginge. Nachdem der Sturm sich gelegt hatte, war der Dampfer jedoch zwischen Kuba und der Küste Floridas verschwunden.

Das fragwürdige Wrack

Am 20. September 1919 tauchte das Wrack der Valbanera plötzlich wieder auf. Die Untersuchung warf zahlreiche Fragen auf: Wie konnte das Schiff untergehen, obwohl es komplett in Takt schien? Weshalb war kein einziges Rettungsboot ins Wasser gelassen worden? Der Untergang musste zumindest für den Kapi-

tän klar gewesen sein. Doch das wohl Mysteriöseste: Weshalb waren keine Spuren menschlicher Überreste an Bord?

Unauffindbare Tote

Das Verschwinden der Besatzung sorgt auch in den folgenden Jahren für Unklarheit. Von Haien gefressen – kann das sein? Der spanische Historiker Julio

Das Schwesterschiff Príncipe de Asturias

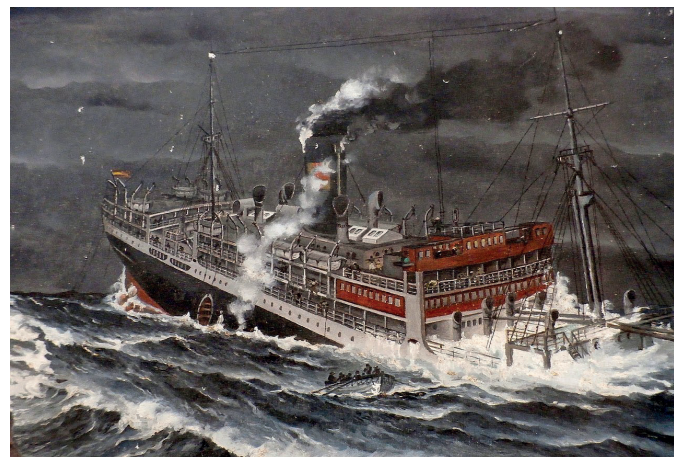




Bild der Valbanera

González Padrón stimmte dieser Theorie zu. Die Gewässer rund um den Schiffsbruch seien voll mit Haien gewesen, die auf etwas zu Fressen warteten. Befürwortet wird dies jedoch nicht vom deutschen Hai-Forscher Alexander J. Godknecht. Er meint, dass Menschen nur sehr selten von Haien angegriffen werden. Zudem hätte es eine ausreichende Menge Blut gebraucht, damit Hai einen Beisreiz entwickeln. Unwahrscheinlich ist Theorie auch deshalb, weil man auch nach der vermeintlichen Haiattacke keinerlei menschliche Reste gefunden hatte, die diese Theorie bestätigen könnten. Alexander J. Godknecht hielt es für realistischer, dass die Schiffbrüchigen von einer starken Strömung

mitgezogen wurden. Daraufhin sollen sie verdurstet, ertrunken sein. So stellen Nautik-Experten infrage, dass am richtigen Ort gesucht worden sei. Man hätte die Verschwundenen vermutlich an den nordwestlichen Bahamas suchen sollen, allenfalls seien die Körper sogar in den offenen Atlantik getrieben worden. Bis heute fehlt somit jeder Hinweis von den Unglücklichen, die sich in Havanna das Glück erhofft hatten.

Das Schwesterschiff

Oftmals wird der Fall der gesunkenen Valbanera nicht als Zufall bezeichnet. Drei Jahre vor dem Untergang der Valbanera war auch das luxuriöse Schwesterschiff Príncipe de Asturias gesunken. Am 15. März 1916 prallte der Dampfer auf einen Felsen, woraufhin lediglich 143 von 600 hoch vermögenden Passagieren überlebten. Juwelen und Schätze im Wert von mehreren Millionen Dollar sanken mit dem Schiff. Bis heute bleibt der gesunkene Dampfer unerforscht,

da die gefährlichen Tauchbedingungen die Zugänglichkeit verhindern. Das Vermögen der Besatzung liegt immer noch am Grund vor der Küste der Ilhabela. Nach den Verlusten der Príncipe de Asturias und der Valbanera erholte sich die Reederei Pinillo Line nicht mehr und sie musste ihre letzten drei Schiffe verkaufen. Die Valbanera bleibt bis heute eine gesunkene Legende. Das Schicksal der Passagiere ist noch immer ein Mysterium.



Flug MH370 – Verschwinden bis heute ungelöst

Eines der bekanntesten und zugleich rätselhaftesten Mysterien der Luftfahrtgeschichte spielte sich am 8. März 2014 ab. Es handelt sich um das Verschwinden des Fluges MH370 der Malaysia Airlines mit 239 Menschen an Bord. das

Nach dem Start in Kuala Lumpur, der Hauptstadt Malaysias, war die Maschine auf dem Weg in Richtung Peking. Um 1.21 Uhr Ortszeit verschwand die Boeing 777 von den Radarbildschirmen des Subang Airports in Kuala Lumpur und gilt seit diesem Zeitpunkt als vermisst. Dennoch kam später heraus, dass das Flugzeug offenbar den Kurs gewechselt hatte, mit grosser Wahrscheinlichkeit durch menschliches Eingreifen und nicht durch den Autopiloten. Ausserdem sendete es automatische Signale an einen Satelliten – und zwar bis zu sieben Stunden nach seinem Verschwinden. Der genaue Absturzort ist unbekannt. Mit der Annahme der Ermittler, dass das Flugzeug, nachdem der Treibstoff ausgegangen sein soll, führerlos in den Ozean stürzte, konnte das Suchgebiet eingegrenzt werden.



Flugroute von MH370

Bisher wurden zahlreiche Trümmerteile der Maschine gefunden, das erste jedoch erst am 29. Juli 2015 auf der Insel La Réunion, über ein Jahr nach dem Verschwinden. Die Suchaktion entpuppte sich mit Kosten von rund 150 Mio. Euro als die teuerste der Luftfahrtgeschichte. So waren am 12. März 2014 35 Flugzeuge und 42 Schiffe auf der Suche nach dem vermissten Wrack. Trotzdem wurden der Flugschreiber* sowie das Wrack bisher nicht ausfindig gemacht.

Was ist ein Flugschreiber?

Ein Flugschreiber ist ein Aufzeichnungsgerät an Bord von Flugzeugen und Helikoptern, das während eines Fluges wichtige Flugdaten- und Flugzeugparameter sowie akustische Informationen zeitlich geordnet speichert. Dies bietet bei einem Flugunfall eine gute Möglichkeit, den Unglückshergang besser nachzuvollziehen. Dessen Konstruktion ist äusserst robust und hält dadurch hohen Temperaturen, Wasser und G-Kräften beim Aufprall stand. Ausserdem enthält ein Flugschreiber einen Peilsender, der das Auffinden in Gewässern deutlich erleichtern kann.

Viele Theorien und Spekulationen

Die Theorie, dass Terroristen an Bord waren, hatte kurz für Aufsehen gesorgt, als bekannt wurde, dass zwei Männer aus dem Iran mit gestohlenen italienischen und österreichischen Pässen das Flugzeug

betreten hatten. Die internationale Polizeiorganisation Interpol konnte jedoch nach nur wenigen Tagen aussagen, dass es sich bloss um illegale Immigranten handelte. Weitere Theorien sind ein Suizid des Piloten, welchen die Behörden aber mit hoher Wahrscheinlichkeit ausschliessen konnten, genauso wie eine Entführung. Auf Anfrage von anyway widerspricht Schweizer Aviatik-Experte Sepp Moser dieser Aussage jedoch. Er erachtet eine bewusste Einen Abschuss durch das Militär kann Sepp Moser nahezu ausschliessen. Ein Kampfflugzeug oder eine Fliegerabwehrrakete wäre wohl erkannt worden, so Moser. Da keinerlei Notruf getätigt wurde, bleiben grundsätzlich zwei weitere Szenarien: Ein abrupt auftretendes technisches Problem, wie zum Beispiel die Explosion eines Triebwerks oder das Abbrechen eines Flügels. Diese Vermutungen sind jedoch kaum vorstellbar. Genauso stuft der Experte ein Sprengstoffattentat durch einen Passagier als sehr unwahrscheinlich ein. Auch das Platzieren einer Bombe im Flieger vor dem Start gilt als nicht sehr wahrscheinlich, da diese wohl vor dem Abheben ausgemacht worden wäre.

Der Experte legt sich fest, dass die zuvor erwähnte bewusste Handlung durch jemanden im Cockpit für ihn das plausibelste Szenario ist. Sepp Moser könne auch extreme Spekulationen, wie die Kollision mit einem Meteoriten, nicht vollständig ausschliessen. So bleibt das Rätsel auch für ihn weiter bestehen.

Unbefriedigender Abschlussbericht

Als am 30. Juli 2018 der Abschlussbericht veröffentlicht wurde, herrschte unter den Angehörigen der Passagiere grosse Enttäuschung. Dem 450-seitigen Dokument, welches durch die malaysische Regierung vorgestellt wurde, ist zu entnehmen, dass das Team «nicht in der Lage sei, den Grund für das Verschwinden von MH370 zu bestimmen». Die Experten gehen durch die Funde von Wrackteilen davon aus, dass das Flugzeug auseinanderbrach. Freilich ist man sich unsicher darüber, ob dies beim Aufschlag auf dem Wasser oder bereits in der Luft geschah. Peter Foley, Experte der australischen Behörde für Transportsicherheit, mutmasste, dass der Maschine das Kerosin

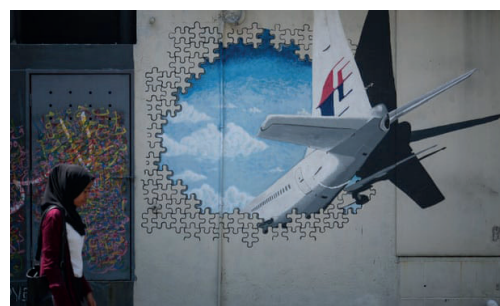
(Flugzeugtreibstoff) ausging, während es weitab vom eigentlichen Kurs flog. Kok Soo Chon, Chef-Ermittler der Suchaktion, erachtete es nicht für richtig, über weitere Annahmen zu spekulieren. Er äusserte sich folgendermassen: «Eine schlüssige Antwort wird es nur geben, wenn das Wrack gefunden wird.» Weiter sagte er, es könne nicht ausgeschlossen werden, dass eine dritte Partei beim Kurswechsel mitgewirkt habe. Rechtsanwältin und Sprecherin der Organisation für Angehörige «Voice 370», Grace Nathan, sagte nach der Vorstellung des Abschlussberichts, die Antworten würden nicht genügend in die Tiefe gehen.



Die verunglückte Boeing 777 in Paris

«Es gibt keine angemessene Antwort auf einige relevante Fragen», meinte sie.

Die Suche nach dem verschollenen Flugzeug der Malaysia Airlines wurde Ende Mai 2018 endgültig eingestellt. So wird das Wrack der Boeing 777 irgendwo auf dem Grund des südlichen Indischen Ozeans in etwa 4500 Metern Tiefe vermutet. Die Opfer bleiben wohl für immer verschwunden.



Eine Frau vor einer Gedenkstätte des Fluges MH370 in Kuala Lumpur

8 *mysteriöse Zufälle*

Die krassesten Zufälle der Geschichte

Wer kennt's nicht? Man spaziert, ohne etwas zu ahnen im Park und plötzlich kommt einem ein ehemaliger Schulkamerad entgegen und man vertieft sich in ein tolles Gespräch. Oder dieser Moment, wenn der Bus einfach nicht vorwärtskommt und man anfängt, nervös auf die Uhr zu schauen: als man daran denkt, man werde den Zug verpassen, steht auf der Anzeigetafel, der Zug habe 3 Minuten Verspätung. Solche "Zufälle" sind relativ häufig. Aber anyway ist sich sicher, dass euch noch nie ein Baby vom 4. Stock auf den Kopf gefallen ist, geschweige denn zweimal. Ja ihr habt richtig gelesen: Hier sind die 5 krassesten Zufälle der Geschichte!

Nr.1 Das Baby-Magnet:

1937 wurde berichtet, dass Joseph Figlock, ein Strassenfeger in Detroit, die ungewöhnlichste Wiederholung des Zufalls erlebte. Er säuberte gerade eine Strasse, als ein kleines Mädchen das Fensterbrett durchbrach und aus dem 4. Stock hinunterstürzte. Zufälligerweise landete es direkt auf dem Kopf des Strassenwischers, und beide überlebten. Ein Jahr später fegte Figlock in einer Gasse in Detroit, als ein zweijähriges Kleinkind ebenfalls versehentlich aus einem Fenster aus dem 4. Stock stürzte. Dieser landete erstaunlicherweise auch auf Joseph Figlocks Schultern und erneut überlebten beide.



Nr.4 Das traurige Schicksal der Lawrence-Brüder:

Im Juli 1975 wurde der 17-jährige Erskine Lawrence Ebbin, während er mit seinem Moped fuhr, von einem Taxi in Hamilton auf den Bermuda-Inseln getötet. Genau ein Jahr zuvor war sein ebenfalls 17-jähriger Bruder auf demselben Moped, in derselben Strasse von einem Taxi überfahren worden. Wenn das schon nicht genug wäre, war es dazu noch das gleiche Taxi mit dem gleichen Fahrer, welcher den gleichen Passagier beförderte.

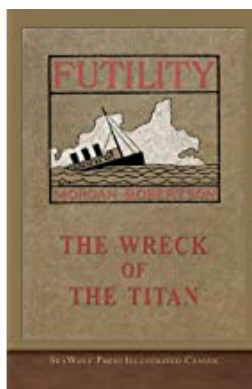
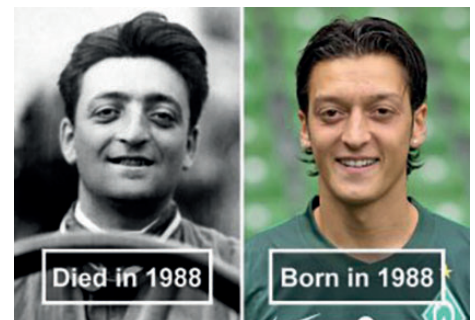
Nr.2 Der Fall König Umberto von Italien:

Am 28. Juli 1900 ass König Umberto mit seinem Flügelassistenten in einem Restaurant in Monza zu Abend. Während des Abendessens bemerkte König Umberto, dass der Restaurateur ihm zum Verwechseln glich. Als sie anfangen zu reden, stellte sich heraus, dass sie sich nicht nur im Aussehen ähnelten. Es kam nämlich heraus, dass der Besitzer lustigerweise auch Umberto hiess und ebenfalls in Turin am gleichen Tag wie der König geboren worden war. Eine weitere erstaunliche Ähnlichkeit bestand darin, dass sie beide am gleichen Tag eine Frau namens Margherita geheiratet hatten und das Restaurant am selben Tag eröffnet wurde, an dem die Krönung des Königs stattfand. Das Interesse des Königs wurde so sehr geweckt, dass er den Besitzer zum Leichtathletikwettbewerb am darauffolgenden Tag in Monza einlud. Am nächsten Morgen wurde dem König allerdings mitgeteilt, dass der Restaurantbesitzer Umberto nicht erscheinen könnte, da er in einer Schiesserei getötet worden war. Der König war schockiert und merkwürdigerweise wurde auch er noch am selben Tag von einer in der Menge lauernden Anarchisten erschossen.



Nr.3 Enzo Ferrari und Mesut Özil

Enzo Ferrari, Gründer der weltbekannten Automarke "Ferrari" starb 1988. Einen Monat nach seinem Tod wurde der deutsche Fussballspieler Mesut Özil geboren. Wenn man die Porträts betrachtet, könnte man denken, dass es eine familiäre Beziehung zwischen den beiden gibt, und doch sind sie keineswegs verwandt.



Nr.5 Die Titanic ist bereits vor ihrer berühmten Katastrophe gesunken

14 Jahre vor dem Untergang der Titanic veröffentlichte der amerikanische Schriftsteller Morgan Robertson ein Buch mit dem Titel Futility. In dieser Geschichte handelte es sich um den Untergang eines Schiffes namens „Titan“. Die Eigenschaften der Titan waren jener der Titanic überraschenderweise recht ähnlich: Sie waren beide unsinkbar, hatten identische technische Details und die gleiche Anzahl von Rettungsbooten. In der Geschichte kollidierten die Titan im Nordatlantik mit einem Eisberg. 14 Jahre später sank die Titanic ebenfalls nach einer Kollision im Nordatlantik mit einem Eisberg.

10 Serienmörder

Werner Ferrari – Mörder mit zwei Gesichtern.

Es ist der 6. August 1971, als Werner Ferrari einen 10-jährigen Jungen von einem Dorffest entführt und ermordet. Es wird nicht sein einziges Opfer bleiben. Doch wie konnte es soweit kommen? Wie wurde Werner Ferrari zum Serienmörder?^{maz}

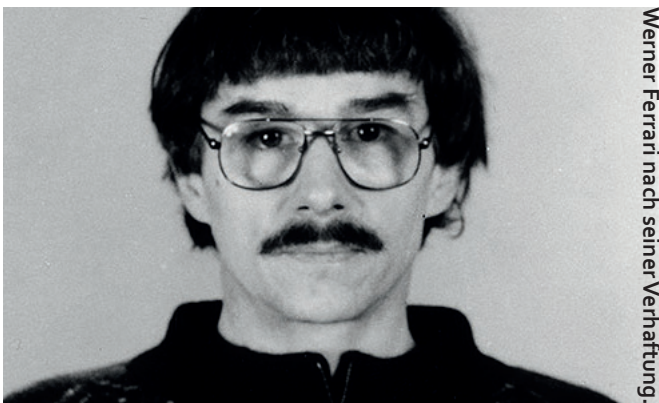
Um Antworten zu finden, müssen wir einen Blick in die Vergangenheit von Werner Ferrari werfen. Am 29. Dezember 1946 kam der spätere Serienmörder zur Welt. Ferrari, der bis zu seinem vierten Lebensjahr bei seinen Grosseltern lebte, kam nach Rümlingen ins Kinderheim.

Er musste regelmässig das Heim wechseln, weil er damals schon ein sehr verhaltensauffälliges Kind war. Er erfuhr nie Zuneigung, nicht einmal von seiner eigenen Mutter. Im Gegenteil: Sie war immer sehr kühl zu ihm. Mit 12 Jahren kam Ferrari in ein Erziehungsheim in Liestal, auch diese Zeit schien seinem schlechten psychischen Zustand nicht zu helfen. Er wurde im Kinderheim, dass sich zwischen Liestal und Frenkendorf befindet, nur noch verstörter. Über seine ganze Jugend hinweg entwickelte er die Persönlichkeitsstörung Schizoidie. Menschen, die an dieser psychischen Krankheit leiden, erschaffen ihre eigene Welt und sie haben keinen Bezug mehr zur Realität. Neben Brandstiftung und Diebstahl gibt es noch weitere Vorfälle. Mit 19 kommt Ferrari in eine psychiatrische Klinik, dort wird bei einem ärztlichen Gutachten festgestellt, dass Werner sehr aggressiv und gewalttätig ist. Ausserdem warnt man davor, dass Werner Ferrari ein

Sexualverbrechen begehen könnte, trotzdem wird er nach 20 Monaten entlassen. Kurz darauf kommt es zum ersten Mord durch Werner Ferrari. Zur Zeit seines Haftantritts konnte noch niemand ahnen, zu was dieser Mann noch fähig sein wird.

Denn 1980, nach seiner Haftentlassung, begann eine schreckliche Mordserie in der Schweiz: Von 1980 bis 1989 starben 16 Kinder auf die gleiche Weise, alle wurden entführt und später erdrosselt aufgefunden. Nur in zwei Mordfällen blieben die Leichen bis Heute unentdeckt. Werner Ferrari wurde damals nicht zuerst untersucht, allgemein war es früher schwierig, solche Mordfälle zu lösen, es gab keine DNA-Analyse. Ohne die DNA abgleichen zu können, sucht man nach einer Nadel im Heuhaufen. Erschwerend kam noch dazu, dass sich die Mordfälle über 7 Kantone erstreckten. Die Zusammenarbeit war noch komplizierter als sonst. Um die Morde besser aufklären zu können, wurde eine Sonderkommission gegründet: Die Soko Rebecca wurde ins Leben gerufen. Der Mörder ging jedoch sehr sorgfältig und Bedacht vor, er liess keine Spuren zurück.

Doch der Name Werner Ferrari kam erst durch einen Tipp, der aus der Sendung Aktenzeichen XY ungelöst hervorging, ins Spiel. In der Sendung ging ein Anruf ein, der gezielt auf Werner Ferrari als Täter hinweist. Daraufhin nimmt ihn die Soko Rebecca auf die Liste der möglichen Täter. Dies ersparte dem letzten Opfer Ferraris, einem kleinen Mädchen aus dem Kanton Solothurn, 1989 nicht den Tod. Dieser Mord führt die Ermittler nun direkt zu Werner Ferrari. Beim Verhör des vorbestraften Mörders gesteht er 4 der Taten, unter anderem auch die letzte.



Werner Ferrari nach seiner Verhaftung.

Die Erleichterung über den gefundenen Täter währte jedoch nur bis zum ersten Verhandlungstag, denn Werner Ferrari zieht seine Geständnisse zurück. Damit bleiben den Ermittlern nur noch Indizienbeweise. Sie konnten ihm somit keinen Mordfall mehr zu 100% nachweisen. Angst machte sich breit, keiner hatte damit gerechnet, dass Werner Ferrari sein Geständnis zurück ziehen würde. Heute ist klar, dass Werner Ferrari zwei Persönlichkeiten hat: Marco war der einsichtige, er gestand die Taten und war freundlich. Werner war der Mörder, er bestritt alle Taten und sagte immer wieder, dass er nie ein Kind angerührt habe. Die Ermittler gehen davon aus, dass Werner mit seiner Persönlichkeit Marco die Kinder anlockte. Denn nicht einmal Erwachsene hätten sagen können, dass die Persönlichkeit Marco etwas Böses im Schilde führt. Diese Theorie wurde bestätigt, nachdem Dokumente von Werner Ferrari gefunden wurden, die im Zusammenhang mit dem ersten Mord entstanden waren. Auf einigen unterschrieb er mit Werner und auf anderen mit Marco Ferrari.



Werner Ferrari bei seinem Prozess.

Der zweite Prozess ein halbes Jahr später brachte viel Anspannung mit sich, denn seit dem ersten Prozess konnten nicht viel mehr Beweismittel gefunden werden. Die Anklage umfasste ursprünglich vier Morde, doch beim zweiten Prozess waren es fünf. Diesen fünften Mord bestritt Ferrari jedoch immer. Verurteilt wurde er jedoch wegen seiner früheren Geständnisse, denn sie beinhalteten Details, die einzig und allein der Mörder wissen konnte.



Ferrari trieb sich gerne auf Spielplätzen rum.

Am 11. April 2004 wurde Werner Ferrari von einer der fünf Taten freigesprochen. Ausgerechnet die Tat, die er immer abstritt. Mit neuester Technik konnte man beweisen, dass Werner Ferrari unmöglich der Täter sein konnte. Die Bissspuren am Opfer passten nicht zu seinem Gebiss. Der verurteilte Serienmörder hoffte auf einen Freispruch für alle Taten. Es blieb jedoch nur bei dem einen.

Werner Ferrari, war an dieser einen Tat nicht beteiligt. Er ist auch nur bei 4 von den 16 Taten als Täter aufgeführt. Den Mörder, zu dem die Bissspur passte beim fünften Opfer passte, konnte gefunden werden: Er war aber schon in den frühen 80er Jahren verstorben. Daher kam dieser Täter für die meisten Morde also auch nicht in Frage. Wenn nicht Ferrari der Täter war, wer dann? Läuft noch ein anderer Mörder frei? Fragen, die wir nie mit Sicherheit beantworten können. Fakt ist, dass seit Werner Ferrari im Gefängnis sitzt, keine weiteren solchen Fälle zu verzeichnen sind. Doch vielleicht zielte der wahre Täter genau darauf ab.

12 Serienmörder

Vorgehen bei einem Vermisstenfall



Anyway befragte Daniel Ziegler, Teamleiter der Polizei Basel-Landschaft, wie die Polizei bei einem Vermisstenfall vorgeht. Grundsätzlich sind Kinder einfacher zu finden, wenn sie noch jung sind. Der Grund dafür ist, dass Kleinkinder und Babys schneller auffallen. Bei Kindern im Primarschulalter und Teenagern wird es schwieriger. Jedoch kann mit älteren Kindern aufgrund der Smartphones besser Kontakt hergestellt werden. Grundsätzlich wird bei zunehmenden Alter der vermissten Person weniger schnell gehandelt, dabei unterscheidet man jedoch hauptsächlich zwischen Minderjährigen und Erwachsenen.

Ausgangspunkt Vermisstenanzeige

Alles geht von der ersten Vermisstenanzeige aus. Aufgrund dieser werden alle Informationen und Angaben zur vermissten Person erfragt. Dafür wird diejenige Person befragt, die die Vermisstenanzeige gestellt hat. Dabei geht es um Alter, Grösse, Statur und Kleidung der vermissten Person. Anhand dieser Daten wird eine Suchaktion koordiniert. Sollte die Person nicht direkt gefunden werden, wird die Suche ausgeweitet.

Suchaktion bei Vermissten

Wenn für die Suche mehr Einsatzkräfte gebraucht werden, dann kann die Polizei Einsatzkräfte aus anderen Kantonen anfordern. Dies kommt öfters bei speziellen Vermisstenfällen vor.

Wenn eine Person nach 30 Tagen nicht gefunden wird, gilt sie als langzeitvermisste Person. Das bedeutet, dass ab diesem Zeitpunkt keine aktiven Massnahmen für die Suchaktion der Person getätigt werden. Als Verschollen wird von der Polizei keine dieser Person erklärt, das können nur Personen, die aus dem Tod der Person Rechte ableiten können, wie beispielsweise beim Erbe. Eine vermisste Person gilt rechtlich nicht als Tod, egal für wie lange die Person schon vermisst wird.

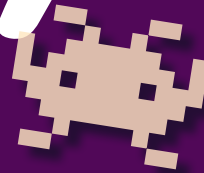


**Buchladen
Rapunzel**

Rund um die Uhr:
www.rapunzel-liestal.ch
mit Webshop!

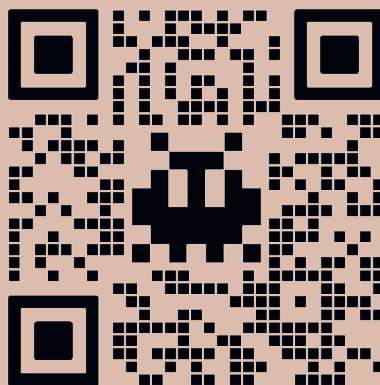
Im Kulturhaus Palazzo
Poststrasse 2, 4410 Liestal
Telefon/Fax 061 921 56 70

colourkey



Günstige
Freizeit?

scan mich!



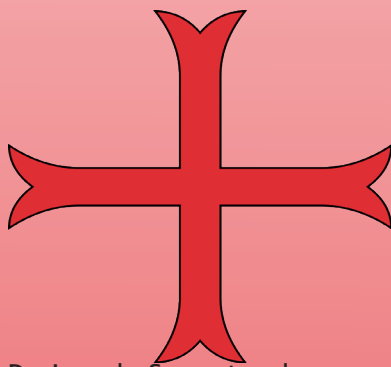
14 Sekten

Transit zum Sirius? Dritter Weltkrieg? Wie Sektengurus Macht ausnutzen

Die Apokalypse, der Transit zum Sirius, der Dritte Weltkrieg, ein Meteoriteneinschlag, Ufos und Aliens. Von all dem sprachen drei Personen mit Einfluss auf hunderte Menschen, denen Leben ihnen gewidmet waren. Was passiert wohl, wenn solche Personen zu viel Macht und Kontrolle über ihre treuen Begleiter haben und diese für ihr eigenes Wohl ausnutzen? Die Schweiz, ein Sekten-Paradies schlechthin mit zu viel Toleranz für Gemeinschaften wie diese. Die Folgen einer solchen Toleranz sind unmenschlich. ^{tie}

Sonnentempler

Sonnentemplergründer Joseph Di Mambro und Luc Jouret schufen Strukturen einer Gemeinschaft für Menschen, denen sie die Apokalypse fürchten liessen (1980). Luc Jouret hielt Vorträge über diese sogenannte Apokalypse für Angehörige der Sekte, aber auch für Aussenstehende. 1989 bestanden die Sonnentempler aus 442 Mitglieder aus Frankreich, Kanada und der Westschweiz. Es war keine geheime Sekte, es gab Medienberichte und Werbespots im offenen Fernsehen. Jedoch gab es einen inneren Kreis, in dem nur wenige Menschen zugelassen waren. Die Anführer liessen sie glauben, dass sie Auserwählte seien. Ihnen wurde erzählt, sie könnten die „Apokalypse“ überstehen. Manipulation und Gehirnwäsche waren Alltag wenn man Angehörige dieser Sekte war. Die Folgen dieser Manipulation war der Beginn von einer der grössten Tragödien die, die Schweiz jemals zu Gesicht bekam.

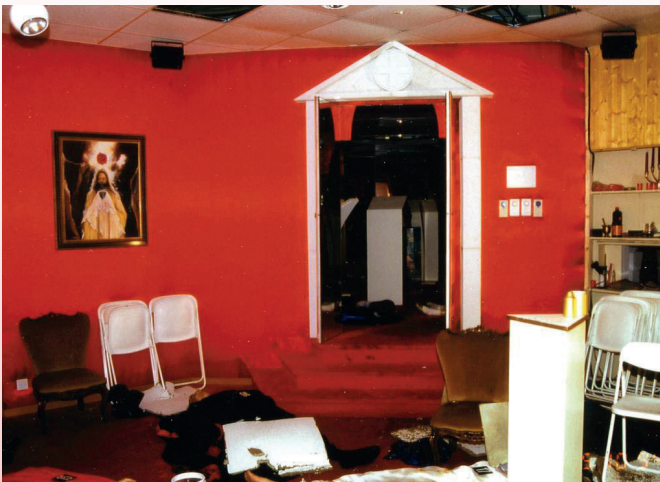


Das Logo der Sonnentempler

Die Tragödie von 1994

Um die Sonnentempler lief es nicht gut. In Kanada wurden Mitglieder wegen illegalen Waffenbesitzes festgenommen. Das Geld wurde knapp, da die Geldgeber langsam aber sicher ausstiegen. Die Überwa-

chung und die Presseberichte nahmen stetig zu. Die beiden Sektengurus waren unter grossem Druck und bereiteten somit ihren Abschied von dieser Welt vor. Sie nannten es den „Transit zum Sirius“. Joseph di Mambro und Luc Jouret hatten ihre Anhänger einer Gehirnwäsche unterzogen. Sie glaubten, dass dieses Massensterben der einzige Weg wäre, vor dem vermeintlichen „Weltuntergang“, zur Rettung auf den Planeten Sirius zu gelangen. Um Mitternacht am 5. Oktober 1994 wurden Polizisten und weitere Einsatzkräfte zu einem brennenden Bauernhaus im Weiler Cheiry im Kanton Freiburg gerufen. Im verbrannten Haus fand man zuerst nur eine Leiche mit einem Plastiksack über dem Kopf. Man vermutete es sei ein „seltsamer Suizid“ gewesen. Doch die Leiche war nicht der Besitzer des Hauses. Im Keller fand man einen Raum. Ausserdem waren im Haus Blutspuren zu sehen. Die Polizisten klopften die Wände im Keller ab, da der Keller zu klein war für so einen Bauernhof. Tatsächlich fanden sie eine versteckte Tür, hinter der ein dunkler Gang lag. Am Ende des Ganges fand man einen Tempelraum in dem 22 Leichen auf dem Boden zu finden waren. Viele der Leichen hatten Plastiksäcke über dem Kopf mit Einschusslöchern. Zuerst vermutete man, es sei ein Massensuizid gewesen. Doch später fand man heraus, dass manche unter den Leichen keine Freiwilligen waren. Dass die Opfer Mitglieder des Ordens der Sonnentempler waren, wusste man zu dem Zeitpunkt noch nicht. Am gleichen Tag fand man das zweite Massaker in einem abgebrannten Chalet im Walliser Dorf Salvan, bei dem man wei-



Der Tempelraum in dem die 22 Leichen lagen.

tere 26 Opfer fand. Darunter auch die beiden Sektenführer Joseph Di Mambro und Luc Jouret. Von 1994 bis 1997 starben im Zusammenhang mit dem Kult der Sonnentempler insgesamt 74 Menschen. Seitdem gab es immer wieder Gerichtsfälle von Mitgliedern oder Bekannten der Sekte, jedoch wurde in den meisten Fällen keine Gerechtigkeit ausgeübt.

Begriff «Sekte»

Das Wort kommt vom lateinischen «secta» und bedeutet «Richtung» oder «befolgter Grundsatz». Mit «Sekte» wird meist eine Glaubensgemeinschaft bezeichnet. Oft glauben die Mitglieder einer Sekte, den besseren oder einzig richtigen Weg zur Erlösung gefunden zu haben. Sekten gibt es in allen großen Religionen. Der Begriff «Sekte ist für die Meisten ein abwertendes Wort. Manipulation und Beeinflussung kommt nämlich immer wieder in Verbindung mit Sekten.

Fiat Lux (Uriella)

Uriella, oder auch das Sprachrohr Gottes genannt, war die Sektenführerin der Sekte Fiat Lux. Die damals 90-jährige Sektenführerin ist am 24. Februar 2019 ums Leben gekommen. Die Bewegung wurde 1980 von Uriella in der Schweiz gegründet. Danach bewegte sich 1990 das Zentrum der Gemeinschaft nach Ibach in Deutschland. Um diese Zeit hatte Fiat Lux rund 1000 Mitglieder. Die Sekte hatte strenge Regeln für ihre Mitglieder aufgestellt. Zu denen ge-

hörten: Kein Handy, kein Internet, keine Zeitung, kein Sex, kein Fleisch usw. Die weiblichen Mitglieder wurden Geisterschwestern genannt und halfen Uriella bei ihren «heiligen» Aktivitäten. Zum Beispiel machte sie pro Monat 10'000 Liter heiliges Wasser. Dabei quirlte sie das Badewannenwasser mit einem Silberlöff-



Uriella während sie heiliges Wasser in einer Badewanne quirlte.

fel. Ausserdem besass sie «besondere Kräfte». Zum einen, sagt sie, sie könne die Zukunft voraussehen oder sie könnte mit ihrer göttlichen Kraft alle Krankheiten heilen mithilfe ihrer Röntgenaugen. Sie führte damals in Schwellbrunn sogar eine Naturheilpraxis. Doch ihre Präparate sollten laut dem ehemaligen Ausserrhoder Sanitätsdirektor Ernst Graf in einem Labor, in der eine «Sauordnung» herrschte, hergestellt werden. Wegen solchen Taten stand sie mehr als nur einmal vor Gericht. 1998 wurde sie wegen Medikamentenschmuggel und Steuerhinterziehung in Millionenhöhe verurteilt. Doch sie interessierte das alles nicht. Vor ihrem Tod sei ihr offenbart worden, dass im Jahr 2000 Teile der Welt einer göttlichen Reinigung zum Opfer fallen. „Erst gibt es einen Computer-Crash, dann bricht die Wirtschaft zusammen. Der folgende Dritte Weltkrieg wird durch einen Meteoriteneinschlag in die Nordsee beendet.“ Zwei Drittel der Menschheit würden sterben. „Der Rest, unter anderem unser Orden, wird von Ufos abgeholt und lebt weiter auf dem gereinigten Planeten Amora. Dieser wird aus der Erde entstehen.“ Sie lebte damals im Schwarzwald mit ihrem vierten Gatten Icardo, der für ihre Buchhaltung zuständig war. Die Sekte Fiat Lux ist bis heute noch aktiv, doch man hört immer weniger von ihrer Gemeinschaft.

16 Drogen

„Ich wollte herausfinden, was sie bewirken.“

Cannabis, MDMA, Kokain und viele andere Drogen führen dazu, dass sie süchtig machen, und Schäden im Körper verursachen, doch was führt Menschen dazu Drogen zu nehmen? In einem Interview mit Mike, ein achtzehnjähriger Lehrling, hat mit anyway darüber gesprochen, was Drogen mit einem machen und welche Wirkungen und Nebenwirkungen sie haben. ^{rid}

Wann und wo hast du das erste Mal Drogen genommen?

Ich war 14 Jahre alt und mit 3 meiner Freunde zusammen auf einer Party, als einer von ihnen mit einem Päckchen MDMA zu uns kam. Ich war der einzige, der es an diesem Abend zum ersten Mal probierte. Die anderen hatten MDMA schon mal genommen.

Warum hast du angefangen, Drogen zu nehmen?

Da viele meiner Freunde immer wieder vor mir Drogen genommen haben, hat es mich immer mehr gewundert, was diese bewirken, wenn man sie nimmt und wie man sich nachher fühlt.

Wie bist du darauf gestossen?

Ich bin durch meine Freunde, die schon vor mir Drogen genommen hatte, darauf gestossen. Da ich sowieso mal die Erfahrung machen wollte, habe ich einer meiner Freunde danach gefragt.

Welche Drogen hast du schon genommen?

Die Drogen, die ich alle schon genommen habe, sind: Cannabis, MDMA, Kokain, 2cb, Ketamin, Lean und Amphetamin.

Was bewirken diese Drogen?

Bei Cannabis und Lean hat man einen beruhigenden Rausch, MDMA und Lean sprühen Glücksgefühle aus. Kokain hält dich wach und macht dich zugleich auch noch aggressiv. Bei Ketamin hat man einen dauernden Schwindelanfall. Amphetamin wird künstlicher aus verschiedenen Substanzen hergestellt. Es ist ein extrem starker Wachmacher, seine Wirkung ist vergleichbar mit einem starken Kaffee, in den man statt Zucker Kokain schüttet.

Hast du irgendwelche Nebenwirkungen beim Konsum von Drogen gehabt?

Ja, nachdem der Glücksrausch bei MDMA zu Ende war, hatte ich am nächsten Tag immer eine schlechte Laune. Bei Kokain habe ich immer Schluckweh.

Welche Drogen konsumierst du nach wie vor regelmässig? Warum?

Ich konsumiere nach wie vor Cannabis. Hauptsächlich nehme ich es zur Beruhigung.

Wie hast du dich jeweils beim Konsum gefühlt?

Ich war ziemlich nervös, bevor ich die Drogen zum ersten Mal eingenommen habe.

Wie hast du dich gefühlt als die Wirkung nachgelassen hat?

Als die Wirkung bei Cannabis nachliess, war ich am nächsten Tag ziemlich müde.

Bei MDMA und bei 2cb entflohen mir die Glücksgefühle nach dem Rausch.



Synthetische Drogen sind sehr beliebt.

Drogen 17

Lustige Erlebnisse der Lernenden auf Partys oder während sie Alkohol getrunken haben:

Ich (w.18) habe das erste Mal Hasch-Brownies probiert und dann musste ein Krankenwagen kommen.

Ich (w.17) habe nach einer Party angefangen Bäume zu umarmen.

Ich (m.17) bin mit meinen Kleidern in einen fremden Pool gesprungen.

Ich (w.18) habe mit Freunden einen Einkaufswagen geklaut und wir sind einen Hang hinuntergefahren. Schlussendlich sind wir in ein Gebüsch gefahren.

Ich (w.19) bin bei einer Party auf den Geburtstagskuchen gesessen.

Ich (w.18) habe alle meine Freundinnen auf einem Geburtstag geküsst.

Ich (w.19) bin von der Polizei weggerannt, ihnen dann in die Arme gerannt, da sie von der anderen Seite gekommen sind und haben dann eine Busse gekriegt.

Jemand hat mich (w.18) an meinen Haaren gezogen, so dass ich auf dem Boden entlang gezogen wurde.

Ich (m.17) bin während einer Party in den Wald gegangen und bin dort eingeschlafen.

Ich (w.18) habe mit einer Freundin in einem fremden Garten mein Geschäft erledigt.

Ich (m.18) bin mit Freunden in ein Gebüsch gesprungen und habe am nächsten Tag gemerkt, dass ich meine Kleider kaputt gemacht habe.

Ich (m.19) bin in ein fremdes Auto gestiegen, da ich dachte, dass es mein Freund war und landete zum Schluss in Allschwil.

Ich (m.19) und 4 Freunde sind in der Silvesternacht in Unterwäsche durch die Hauptstrasse gerannt.

Der Bruder von dem Geburtstagskind versuchte sich an mich (m.18) ranzumachen.

Ich (m.17) bin nach einer Geburtstagsparty bei einem Freund eingeschlafen, und bin neben 3 unbekannten wieder aufgewacht.



Alkohol ist sehr verbreitet bei Jugendlichen.

Ausflug ins Tierpärkli

Du bist auch ein Tierfreund? Dann ist unser Thema genau etwas für dich. Im Tierpärkli in Liestal haben wir die süssesten Tiere unserer Region besucht und mit dem Leiter des Parks über die Vergangenheit, die jetzige Situation und zukünftigen Pläne gesprochen.



Morgen ist auch noch ein Tag

Statt für die Wirtschaftsprüfung zu lernen, räumt man plötzlich sein Zimmer auf oder man schaut Netflix. Hauptsache man macht wirklich alles ausser zu lernen. Die Aufgaben werden solange aufgeschoben, bis der Druck so hoch ist, dass man sie erledigen muss. Kennst du das Problem? Dann check Mal unser Video zum Thema Prokrastination aus!



**kaufmännischer
verband**

*mehr wirtschaft. für mich.
in baselland.*

Club- und Spezialmitgliedschaft

Clubmitgliedschaft für die Lehre



Gut beraten. Weniger Kosten.

Einmaliger Betrag von CHF 100.- für alle Lehrjahre

Spezialmitgliedschaft nach der Lehre



Exklusiv. Mehr Vorteile.

Spezialtarif von CHF 100.- (gültig bis Ende des Folgejahres nach deinem Lehrabschluss)

Dein Starter-Package:

Dossiercheck



inkl. Zeugnisse
und Lebenslauf

Bewerbungscoaching



Eine Stunde
gratis Coaching
bei unseren
Expert/innen

Laufbahnberatung



Eine Stunde
gratis Beratung
bei unseren
Expert/innen

+ Dein Geschenk: professionelle Bewerbungsfotos bei Fotostudio Kamber

Weitere Informationen unter: www.kfmv-baselland.ch

20 Geister

Top-Secret oder doch verwunschen? Die bizarrsten Orte der Schweiz

Verfluchte Ruinen, in denen ein Geist umhergeht. Eine verlassene Nervenheilanstalt, in der verbotene Experimente durchgeführt wurden. Ein streng geheimer Regierungsbunker und ein Geist, der Hotelgäste amüsiert. Diese Orte haben es in sich. Doch wieviel davon entspricht der Wahrheit und wieviel ist erfunden? cej

Neu-Bechburg

Die Neu-Bechburg ist eine im Jahre 1250 erbaute Burg in Oensingen im Kanton Solothurn. Errichter der Burg waren die Freiherren von Bechburg, einer Hochadelsfamilie aus dem schweizerischen Mittelland. In der Burg kommt es immer wieder zu seltsamen Vorfällen, bei denen meistens elektronische Geräte einfach versagen. Schuld daran soll der Geist von Kuoni, einem ehemaligen Herrn der Burg, sein. Kuoni war ein Raubritter, welcher von der Neu-Bechburg aus sein Unwesen getrieben haben soll. Wer Böses tut, dem wird auch Böses widerfahren, zumindest bei Kuoni trifft diese Regel genau zu, denn er erkrankte an der Beulenpest. Da die Bauern sich nicht anstecken wollten, mauerten sie Kuoni im Südturm-Anbau ein. Versorgt wurde er durch einen Schlitz, durch den man Speisen und Getränke reichen konnte. So starb Kuoni einem einsamen Tod. Die Versorgungsschlitze wurden nach seinem Tod zwar zugemauert, doch das hielt den ruhelosen Geist nicht davon ab, fortan durch die Gänge zu spuken. Ganz besonders scheint es der Geist auf technische Geräte abgesehen zu haben. Funkverbindungen sind gestört, Kameras liefern minutenlang keine Bilder und Handys haben keinen Empfang. Als «Schweiz Aktuell» ein Sommerprojekt auf der Neu-Bechburg durchführte, gab am ersten Tag ein Laptop, der bis da stets funktionierte, plötzlich den Geist auf. Auch ein Team von «Menschen Technik Wissenschaft» hat so seine Erfahrungen mit dem Geist gemacht. Mit Röntgengeräten wollten sie den Anbau des Schlossturms untersuchen, wo Kuoni angeblich eingemauert worden war. Ausserhalb der Burg sollen die Röntgengeräte noch problemlos funktioniert haben, doch im Wehrgang beim vermuteten

Hohlraum verweigerten die Geräte ihren Dienst. Wer sich dort selbst mal umsehen möchte hat Glück: Burgführungen finden auf Anfrage statt.

K20

Die Führungsanlage K20, welche in Kandersteg im Kanton Bern liegt, ist der Regierungsbunker der Schweizer Regierung. Die Bunkeranlage gilt bis heute als geheim, daher existieren keine Bilder vom Inneren des Bunkers. Der Zutritt ist nur ausgewählten Personen gestattet. Bevor man den K20-Bunker betreten kann, wird man gebeten, alle Smartphones, Kameras und Notebooks abzugeben. Danach erfolgt ein Iris-Scan, bei dem die Regenbogenhaut des Auges gescannt wird. Zusätzlich müssen sich alle Personen mit einem PIN-Code identifizieren. Durch eine unterirdische Bahn, mit welcher man ungefähr 5 Minuten fahren muss, gelangt man anschliessend in den Hauptteil des K20. Laut der Aussage eines ehemaligen Offiziers kommt man sich darin vor wie im Innern eines grossen Schiffs. Wie gross die Anlage tatsächlich ist, ist nicht bekannt. Bekannt ist jedoch, dass der Unterhalt



Die Neu-Bechburg ist bis heute sehr gut erhalten und kann auf Wunsch auch besichtigt werden.

350'000 Franken pro Jahr kostet.

Kurhotel Val Sinestra

Das Kurhotel Val Sinestra liegt im Kanton Graubünden und wurde anfangs des 20. Jahrhunderts an der Stelle gebaut, wo sechs Mineralquellen dem Berg entspringen. Das mineralhaltige Wasser der Bäder wurde zur Linderung von Rheuma, Blutarmut und Nervenleiden angepriesen. Nachdem die Beliebtheit von Bade- und Trinkkuren in den 1970er sank, wurde das Kurhaus geschlossen und verkauft. Der neue Besitzer wandelte das ehemalige Kurhaus in ein Hotel um. Als er das Gebäude allerdings zum ersten Mal betrat, hörte er aus den Tiefen ein lautes Grollen. Aus Angst soll der neue Besitzer mit dem Auto wieder zurück nach Sent gefahren sein. Dennoch kam er am nächsten Tag wieder und liess das Kurhaus umbauen. Für das Grollen soll ein Geist verantwortlich sein, welcher auch heute noch durch das Hotel wandert. Es wird berichtet, wie Schlüsselanhänger unerklärlicherweise ins Schwingen geraten und wie sich verriegelte Fenster von allein wieder öffnen. Auch berichten einige Besucher, dass sie beim Betreten der ehemaligen Bäderetage das Gefühl beschlich, dass noch jemand ganz nahe bei ihnen sei. Dasselbe wird auch von Wanda Hopmann berichtet, welche das Hotel zusammen mit Peter Kruit leitet. Dass hier offenbar ein Geist wohnt, stört sie jedoch nicht. Im Gegenteil, sie gab dem Geist ei-

nen Namen. Hermann - so wurde der gutartige Geist getauft.



Das ehemalige Kurhaus dient heute als modernes Hotel.



Das verlassene Kurhaus heute. Die Fenster sind vernagelt, das Gebäude verfallen.

22 *Magie*

Geister und schwarze Magie - Wunschvorstellung oder Wirklichkeit?

Schritte sind im Gang zu hören. Dunkle Schatten huschen vorbei. Mit übernatürlichen Wesen in Kontakt treten - Über paranormale Erscheinungen wird immer wieder berichtet. Aber sind diese Ereignisse real oder blosser Einbildung? pia

Was sind übernatürliche Kräfte?

Supranaturalismus – die Übernatürlichkeit – beschreibt Ereignisse, die von Menschen wahrgenommen werden können, aber nicht logisch erklärbar sind. Viele Menschen finden dies übernatürlich – etwas, das unsere Vorstellungen überschreitet. Und weil es eben in unseren Augen „übernatürlich“ ist, glauben viele nicht an solche Ereignisse. Doch gibt es haufenweise Berichte, in denen Menschen seltsame Erfahrungen gemacht haben. Spielt das Gehirn bloss einen Streich? Kann es das überhaupt geben? Es reicht schon, sich in seinem Umfeld zu erkundigen und man trifft sehr schnell auf Personen, die eine übernatürliche Geschichte erlebt haben. anyway hat mit Schülerinnen und Schülern gesprochen, die ihre Geschichten erzählen.



Teufelsstern um Geister zu beschwören

Johannas* Nachtgespenster

Es gab eine Zeit, in der ich nach Mitternacht wach blieb. Meistens ging ich um diese Zeit noch duschen, bevor ich schlafen ging. Eines Nachts kam ich aus der Dusche raus. Die Tür war offen und ich zog mein Ba-

detuch an. Als ich in den Spiegel schaute, sah ich für einen sehr kurzen Moment etwas, das hinter mir vorbei huschte. Ich konnte nicht erkennen, was es war. Es war weiss, aber hatte keine wirklich erkennbare Form. Ab diesem Augenblick fühlte ich mich immer beobachtet. Ich legte mich ins Bett, aber auch dort fand ich keine Ruhe. Bei meinem Türrahmen hing eine Pflanze, die sich bewegt hat. Ich hatte das Gefühl, etwas würde mich anschauen. Kein Fenster war offen, also konnte es nicht der Wind sein. So ging es während eines Monats weiter. Oft hatte ich in der Nacht das Gefühl, etwas würde mich anstarren. Zum Glück hörte das dann auf und ich fing an, mich daran zu gewöhnen. Eine Nacht sah ich zu meinem Fenster und etwas schaute mich an. Ich erschreckte mich und ging zu meiner Mutter. Natürlich nahm sie so eine Sache nicht ernst und glaubte mir nicht. Ich dachte, ich sei verrückt und einschlafen wurde sehr schwer, weil der Horror wieder anfang. Diese Dinge passierten immer um Mitternacht. Ich beschloss, früher einzuschlafen und das war die Lösung. Seit ich früher einschlafe, habe ich keine Probleme mehr. Aber was diese Erscheinungen waren, bleibt für mich ein Rätsel.

Stefan* sieht Schatten:

Als ich vier Jahre alt war, lag ich eines Nachts im Bett neben meinem Vater. Ich sah jemanden an der Wand und zögerte nicht, meinen Vater aufzuwecken, um ihn zu fragen wer das sei. Es war ein Schatten, der eine menschliche Form hatte. Mein Vater sah nichts und ging wieder schlafen. Ein paar Jahre später kam mein Vater zu mir und sprach mich auf diese eine Nacht an und sagte mir, dass er diesen Schatten auch einige Male gesehen habe. Was dieser Schatten war, können wir beide nicht sagen.

Allerdings wachte mein Vater eines Tages um 5 Uhr auf, um sich für die Arbeit vorzubereiten. Er war im Badezimmer. Plötzlich hörte er Schritte im Gang und auf einmal ging die Badezimmertür auf. Er ging raus und fragte laut, ob es jemand von uns sei, aber keiner gab eine Antwort. Er schaute in unseren Zimmernach: Es konnte also keiner von der Familie sein, denn alle waren am Schlafen. Bis heute kann er nicht erklä-

ren, was es war. Er geht davon aus, dass er von einem unbekannten Wesen besucht worden war.



Geist gesehen zu haben.

Die Panik von Tarapoto

Die Glaubwürdigkeit der Erzählung vieler Menschen kann durchaus angezweifelt werden. Manche scheinen ihre Geschichten mit Bildern oder Videos beweisen zu können. Solches Material sind oft auf YouTube oder anderen Social Media Plattformen zu finden. Man darf aber nicht vergessen, dass sehr viel fake ist und dass Bilder oder Videos sehr einfach zu bearbeiten sind. Ein anderes Problem ist auch, dass die Geschichten vor sehr langer Zeit passierten und es deshalb keine Beweise gibt oder dass das Material so veraltet ist, dass nicht viel zu erkennen ist. Doch wenn man sich Zeit nimmt und über das Thema ein wenig forscht, findet man durchaus interessanten Dingen. Auch in unserer modernen Welt findet man Geschichten. Etwas schockierendes geschah am 29. April 2016 im Norden von Peru in der Stadt Tarapoto. Eines Tages wurden in einer Schule auf mysteriösen Art rund 100 Schüler krank, sie mussten erbrechen oder wurden gar bewusstlos. Keiner verstand, was geschehe war. Auch kein Arzt konnte die drastischen Reaktionen erklären. Die Kinder behaupteten, etwas gesehen zu haben. Und jedes Kind hatte genau das gleiche gesehen: Einen grossen, schwarz angezogenen, bärtigen Mann. Er habe die Kinder verfolgt und versuchte, sie umzubringen. Die betroffene Kinder fielen in einem Schockzustand und fingen an zu schreien. Chaos brach in der Schule aus. Es kamen

Polizisten, Krankenwagen, Priester und auch Exorzisten. Ein weitverbreitete Theorie war, dass es sich um einen Dämon handelte. Aber Beweise dafür gab es nicht. Und auch heute weiss noch keiner was dieser Vorfall war. Die Folgen davon sind traumatisierte Kinder, die unter psychologischer Behandlung sind. Um so einen Vorfall zu vermeiden, sammelten sich alle Schüler vor Unterrichtsbeginn und beteten mit einem Pfarrer, der jeden Tag in der Schule blieb. Dieses Mittel war eine gute Lösung und den Kinder stiess nichts mehr zu.

Kann man mit einem Geist in Verbindung treten?

Ja - wenn man daran glaubt. Ob diese Sachen real sind, kann niemand handfest beweisen. Bei diesen Geschichten hat vieles mit Glauben, Empfangen und gemachter Meinung zu tun. So kann man ein Ritual auf verschiedene Arten durchführen. Auf Internetseiten findet man solche Anleitungen, die man gut nachahmen kann. Nebst der Ausführung sind die Materialien wichtig. Für Geisterbeschwörungen findet man im Internet Ouija-Bretter oder verfluchte Gegenstände. Aber Achtung: Mit solchen Gegenständen ist schlussendlich nicht zu spassen. Menschen erlitten nach einem Ritual geistige oder auch körperliche Störungen. Wer ein solches Ritual durchführt, muss besonders auf den positiven Abschluss achten. Wenn ein Ritual schlecht beendet wird, kann es gravierende Folgen haben. Sollten sich immer noch Erscheinungen oder seltsame Wahrnehmungen einstellen, dreh Deine Boxen auf und lass diesen Track ab:

ACDC Highway to hell

24 Stage

Lehrreiche Erfahrungen im Stage

Wir, Moïra Steiner und Luana Giangreco, sind zwei von insgesamt vier Lernenden, die im letzten Sommer für 6 Wochen ihren gewohnten Alltag hinter sich liessen. Wir verbrachten unseren Stage in einem kleinen Hotel bei Neuchâtel und verbesserten dabei nicht nur unsere Französischkenntnisse, sondern machten zudem wertvolle Erfahrungen fürs Leben.

Über die Zeit im Stage

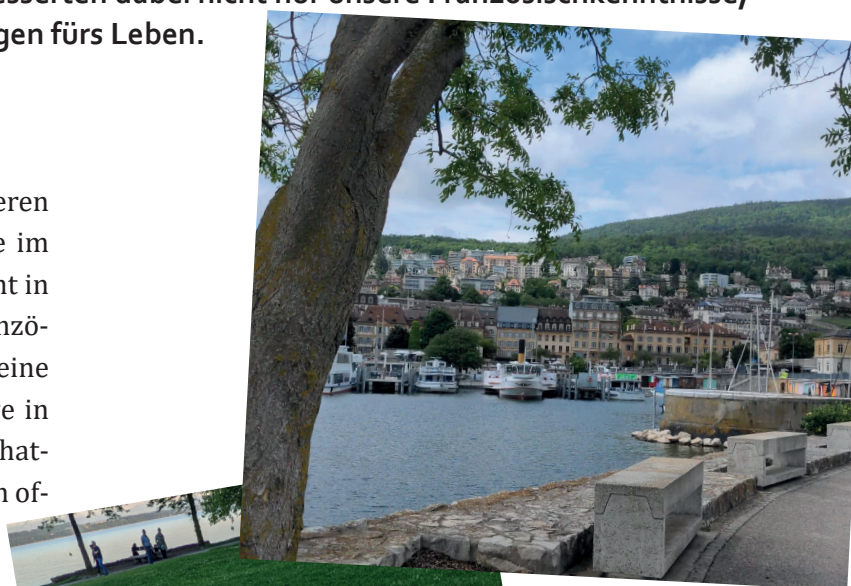
Im Juni 2021 haben wir für sechs Wochen unseren Alltag komplett umgestellt. Wir haben ein Stage im Petit Hôtel de Chaumont im kleinen Ort Chaumont in der Nähe von Neuchâtel gemacht, um unsere Französischkenntnisse zu verbessern. Es war definitiv eine interessante und lehrreiche Erfahrung. Fünf Tage in der Woche haben wir gearbeitet und zwei Tage hatten wir frei. Die Mitarbeiter*innen im Hotel waren offen und haben uns unterstützt. Das Sprechen war nicht immer einfach, aber es wurde mit der Zeit ein wenig besser.

Vielseitige Arbeit im Hotel

Wir mussten jedoch nicht nur mit den Mitarbeiter*innen Französisch sprechen, sondern ebenfalls mit den Kunden. Zu unseren Aufgaben gehörten Bestellungen aufnehmen, zubereiten, servieren und das Geld ein-kassieren. Natürlich mussten wir auch viel Geschirr waschen und Getränke vom Keller auffüllen. Währenddem es im Service schnell stressig wurde, war es auf den Zimmern ruhiger. Wir haben die Hotelzimmer geputzt und hergerichtet.

Unterkunft im Studentenwohnheim

Wir haben zusammen in einem Studentenwohnheim in Neuchâtel gelebt. Abends haben wir immer zusammen gekocht und oftmals einen Film geschaut. Manchmal haben wir am Abend am See gepicknickt. Wir haben gelernt selbstständig zu sein, da wir das

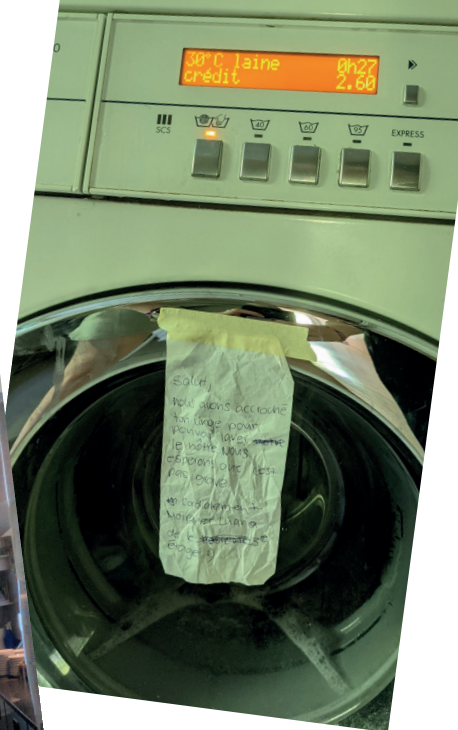


erste Mal allein gelebt haben. Die Verantwortung lag bei uns, die Wäsche zu machen, einkaufen zu gehen, zu kochen und unseren Alltag zu strukturieren.

Neue Gegend kennenlernen

Ausserdem hat es uns gefallen in einer ganz neuen Gegend zu sein. Wir konnten alles neu entdecken. Es war eine gute Abwechslung zu unserem gewohnten Schulalltag.

Falls auch du dein Französisch verbessern möchtest und bereit bist, für sechs Wochen an einen dir fremden Ort zu gehen, können wir dir den Stage nur empfehlen! mes



**Hier könnte dein
Inserat sein!**

WORT STELL WERK EIN ORT IM UND ZUM WERDEN.

Als junges Schreibhaus bringt es Menschen zusammen, die für ihr Schreiben und Gestalten einen Experimentierraum brauchen und miterschaffen. Es hat noch viel Platz für neues und neue:
mitgliedwerden@wortstellwerk.ch
www.wortstellwerk.ch



Plus: 50%
auf das
Halbtax Abo

YoungMemberPlus

Dein exklusives Bankpaket für Ausbildung, Studium und Berufseinstieg

Zahlreiche Rabatte für Konzerte und Events | spesenfreie Kontoführung | gratis Debit- und Kreditkarten |
Rabatt auf das Sommerabo Badi Liestal & Gelterkinden

Raiffeisenbank Liestal-Oberbaselbiet
raiffeisen.ch/youngmemberplus



Scan mich

RAIFFEISEN

**Ich bin pro
Karriere.**

Weiterbildung?
Am besten beim Original.

kvpro.ch

**kaufmännischer
verband**
mehr wirtschaft. für mich.
region beide basel

kv pro
mein karrierepartner.

BS&BL

Stecken Sie die Kantonsbibliothek in die Tasche!



Zukunft braucht Herkunft.
Unsere Region hat beides.



Wir sind die zukunftsorientierte Bank der Schweiz.
Unsere Engagements auf [blkb.ch/zukunftsorientierung](https://www.blkb.ch/zukunftsorientierung)

BLKB
Was morgen zählt



iPod – grösser als ein Kleiderschrank.

Spielt alte Hits – live für sein Publikum!

MUSEUM FÜR MUSIKAUTOMATEN SEEWEN SO

Sammlung Dr. h.c.
Heinrich Weiss-Stauffacher

Di – So, 11 – 18 Uhr
(für Gruppen nach Vereinbarung)

Bollhübel 1, 4206 Seewen SO
T 058 466 78 80

www.musikautomaten.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



LALA

**EINE AUSSTELLUNG
ZUM MITSINGEN**

LALA

Sonderausstellung bis 8. Januar 2023

MUSEUM.BL

www.museum.bl.ch